



# k. und k.

---

Informationsmaterial der BI Seensucht  
Kunnerwitz – Klein Neundorf  
Ausgabe 2/2019 vom 19. Juni 2019; kostenfrei verteilte Auflage: 270/60

---



## Vorwort des geschäftsführenden Ortsvorstehers

Liebe *k.unnerwitzer und k.lein*-Neundorfer Bürgerinnen und Bürger!

„Ich missbillige, was du sagst, aber ich werde bis zum Tod dein Recht verteidigen, es zu sagen.“

Wie weit stimmen wir hier zu? Je weiter die Meinung des Anderen von der eigenen abweicht, um so geringer wird wohl unsere Bereitschaft sein, für die Meinungsfreiheit des Anderen einzutreten. Wir wollen uns auch nicht alles anhören müssen. Insbesondere zeigt die Zeit des Nationalsozialismus, dass Meinungsfreiheit dort Grenzen haben muss, wo andere Grundrechte verletzt werden und Personen zur Diskriminierung und Gewalt gegen Menschen aufgrund ihrer Religion, Herkunft, Hautfarbe oder sexuellen Orientierung aufrufen. Aber individuelle Werturteile als richtig oder falsch zu kennzeichnen, steht niemandem zu. Vergessen wir nicht, dass das Recht auf Meinungsfreiheit in unserem Grundgesetz steht. Die Fundstücke auf Seite 7 geben nicht meine Meinung wieder. Sie stehen für eine Auswahl der hinzunehmenden Meinungsfreiheit und sollen verdeutlichen, dass man nicht zu schnell beanspruchen sollte, einer von den „Guten“ zu sein.

Mit der heutigen Ausgabe verabschiede ich mich nach zehn Jahren als Ihr Ortschaftsrat und damit verabschiedet sich auch der *k. und k.* Ich freue mich, dass jüngere Leute im Ortschaftsrat aktiv werden wollen, bedauere aber gleichzeitig, dass es darüber hinaus wenig Bereitschaft gab, als Bewerber für den Ortschaftsrat anzutreten. Der Ortschaftsrat versammelte hinter sich Vereine und Feuerwehr und bleibt sicher so Anlaufstelle für das örtliche Ehrenamt. Darüber hinaus freue ich mich auf Neues ;-)

Ihr Andreas Müller

Das Zitat wird Evelyn Beatrice Hall zugeschrieben, die sich mit dem Leben Voltaires beschäftigt hat.

# GEWÄHLT IST GEWÄHLT!



Wahlvorschlag: BI Seensucht - zugeteilte Sitze: 0

Wahlkreis	Listenplatz	Bewerber	Stimmen
	1	Herr Müller, Andreas Wolfgang	604

## **„Gut, wenn man seine Wähler alle persönlich kennt!“**

Ein bisschen Ironie konnte ich mir nicht verkneifen. Ja, ich war enttäuscht. Enttäuscht darüber, dass viel zu wenige der Görlitzer Wähler der BI Seensucht ihre Stimme gegeben haben. Zu den 604 Stimmen (für die wir uns bei allen bedanken) wären noch mehr als 1000 aufzuschlagen, um einen Sitz im Stadtrat zu erlangen. Das ist wohl als Einzelkandidat kaum zu schaffen. Hinzu kommt der klare Nachteil, als Bewerber auf dem Stimmzettel in der letzten Zeile zu stehen, was nicht den Mustern der Wahlzettel des Sächsischen Innenministeriums entspricht. Dort ist für jede Liste eine eigene Spalte vorgesehen. Aber nun sind die Würfel gefallen und der Wahlsieger für die Stadtratswahl aus unseren Ortsteilen ist Sebastian Wipfel mit 201 Stimmen, dem Müller mit 187 Stimmen folgt. Insgesamt erhielt die AfD bei uns 342 Stimmen. Froh bin ich darüber, dass meine Stimmenzahl für den Stadtrat die von denen übersteigt, für die „Migration tötet“. 604 Stimmen ergäben Platz 29, wenn es keine Listen gegeben hätte.

Nachdem wir in Klein Neundorf unsere Anteile an den Straßenlampen bezahlt haben, hatten wir uns auf den Weg gemacht, die Ausbaubeiträge abzuschaffen. Zwar stehen in Klein Neundorf keine Straßenbaumaßnahmen an, aber in Kunnerwitz ist die Weinhübler Straße nur noch durch grundlegende Erneuerung wieder herzustellen. Wir haben es das erste Mal erreicht, mit einer Petition und dem Sammeln von Unterschriften den Stadtrat zu bewegen, eine Gerechtigkeitslücke zu schließen und die Ausbausatzung ersatzlos zu streichen. Davon profitierten viele Grundstückseigentümer insbesondere auch in Ludwigsdorf und der Innenstadt, wo Maßnah-





## Wahlvorschlag: AfD - zugeteilte Sitze: 13

Wahlkreis	Listenplatz	Bewerber	Stimmen
	1	Herr Wippel, Sebastian	17 186

auch einen hohen persönlichen Einsatz gefordert, den man nicht unmittelbar wahrnehmen muss. Aber wenn ein Problem gelöst wurde, dann wird es wohl auch vergessen. In Ludwigsdorf/Ober-Neundorf, wo die Grundstückseigentümer teils fünfstellige Ausbaubeiträge (bis zu 80.000 €) erlassen bekamen, entfielen von 1386 Stimmen 553 auf die AfD und 7 (!) auf die Seensucht. Das war bitter. In den anderen Ortsteilen, wo unser Flyer im Briefkasten landeten, sah es nicht anders aus. Nun ist es an der AfD, die Probleme der ländlichen Ortsteile wie Kunnerwitz und Klein Neundorf in den Stadtrat zu tragen und für Lösungen zu sorgen. (Zahlen ohne Briefwahlen)

Die oben gerahmten Ergebnisse stehen nicht wegen eines direkten Vergleichs dort. Ein solcher von Äpfeln und Birnen wäre mehr als vermessen. Es gibt aber weitere Zahlen, die durchaus von Interesse sind:

In Kunnerwitz und Klein Neundorf wurden für die Stadtratswahl (ohne Briefwähler) insgesamt 938 Stimmen abgegeben, im Stadtgebiet 76.756. Davon führten 72.348 Stimmen zu Sitzen. Die AfD bekam 23.603 Stimmen, ihr folgt die CDU mit 16.896 Stimmen. Stadtratskandidat Wippel erhielt mit 17.186 also persönlich mehr Stimmen als die zweitstärkste Kraft CDU insgesamt. Zählen wir nun die Stimmen der bei den jeweiligen Listen Führenden Gleisberg (CDU), Dr. Weidle (Bürger für Görlitz), Lübeck (Linke), Prof. Schulze (B90/Grüne), Altmann (Motor), und Thomas (SPD) zusammen, kommen wir auf 10.702. Der Kandidat, der mit der geringsten Stimmenzahl über seine Liste in den Rat einzieht, benötigte dafür 158 Stimmen.

Die Stadtratswahl erfolgt nach dem Grundsatz der Verhältniswahl anhand der Wahllistenvorschläge von Parteien und Wählervereinigungen. Für einen Sitz waren etwa 2,3 % aller gültigen Stimmen nötig.

k. und k.

Ihr Andreas

# BERND LANGES APPELL NACH DER WAHL

***"Ich rufe die Bürgerschaft und die Mandatsträger zu einem Miteinander für diese Region auf. Sie müssen die Aufgaben, die vor uns liegen, gemeinsam lösen."***, so Landrat Lange.

Unsere Stadt ist Grundlage unseres Gemeinwohls, die ohne Identität nicht sein kann. Diese lebt zu einem großen Teil vom „Spirit“ der Stadtgesellschaft, deren Räte es verstehen, in Diskussions- und Entscheidungsprozessen Lösungen für die allgegenwärtigen Probleme sowie Ergebnisse und Erfolge herbeizuführen. Ganz offensichtlich zeigte die letzte Stadtratswahl, wie sehr die Stadt Görlitz ein Schmelztiegel unterschiedlichster Anschauungen und polarer Sichtweisen ist, deren beider großen Lager ein Aufeinanderzugehen unmöglich erscheint. Was können wir nun vom neuen Stadtrat, vom neuen OB erwarten?

Es könnte sein, dass die AfD tatsächlich in die von ihr zugesagte Sacharbeit einsteigt und mit von ihr eingebrachten Beschlussvorlagen zum Wohl der Stadt beitragen möchte. Es wird schwer sein, solche Vorlagen (wenn deren Probleme überhaupt in die Kompetenz eines Stadtrats fallen) nur deswegen abzulehnen, weil sie von der AfD kommen. Und es ist zu erwarten, dass sie Themen aufgreifen, die vielen Görlitzern auf den Nägeln brennen. Allerdings haben sich die wenigsten ihrer Stadträte in dieser Richtung bisher einen Namen gemacht. Hinzu kommt, das unter dem Wohl der Stadt vieles Gegensätzliche verstanden werden wird.

Noch eint die anderen Parteien und Wählervereinigungen das Ziel, die Führungsunfähigkeit, Demokratielosigkeit und den Populismus der AfD immer wieder nachzuweisen. Würde aber der Fall eintreten, dass die erklären

AfD-Gegner sich konstruktiven Vorschlägen und Angeboten nicht verweigern könnten, bewiese der Görlitzer Stadtrat die Möglichkeit einer Zusammenarbeit mit der AfD auf kommunaler Ebene. Diese Tatsache würde





bis Linke kompromisslos der AfD gegenüber. Es wird also weniger um die Frage gehen, was die Akteure *wollen*, sondern, was sie angesichts der Konstellation und dem Rahmen, innerhalb dessen sie Entscheidungen treffen, durchsetzen *können*. Damit sind wir bei der Frage nach den Akteuren der langen Liste der AfD-Stadträte, von denen sich mancher bisher davon hat leiten lassen, seinen Kleinkram in den Stadtrat zu tragen. Auch bleibt ein AfD-Wahlflyer in Erinnerung, dessen Bewerber fast ausnahmslos Intentionen beschrieb, die zuallererst Geld kosten. Der Fachkräftemangel ist halt überall spürbar und manchmal auch selbst gewählt.

Das erste Geschrei mancher Stadträte der Anderen lässt befürchten, dass diese Sachebene wohl nur selten erreicht wird. Wenn sich ein Drittel der Bürgerschaft durch demokratische Wahlen Zugang zum Stadtrat verschafft, ist es überflüssig, darauf hinzuweisen, dass zwei Drittel was anderes wollten. Statt dessen erlaubt dies die Aussage, dass diese Quote von einer absoluten oder qualifizierten Mehrheit weit entfernt ist und somit der Wahlsieger sich Verbündete suchen müsste (im Übrigen bei aller Ausgelassenheit zur AfD-Feier ihres Wahlsieges ein grandioser Dämpfer gegen die Fantasien, dass eine Mehrheit ein anderes System möchte und man die Stimme des ganzen Volkes sei). Aber auf Dauer gegen ein Drittel zu entscheiden und agieren, wird in einer Demokratie nicht gehen.

Der „Spirit“ der Stadtgesellschaft muss möglicherweise die Größe zeigen, dass die Stadt nicht untergeht, weil die AfD so viele Stimmen erhielt. Die Stadt, also wir alle stehen vor der Aufgabe, diesen tiefen Riss durch unsere Gemeinschaft kitten zu wollen. Wenn es gelingt, bei allen Unterschieden doch zu Lösungen zu kommen, die jenseits der Parteiideologien Gutes für die Stadt bewirken, sollte es auch die Gegner der AfD stolz machen. Über allem steht unser Grundgesetz, besonders Artikel 1: Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sollte dies nur einmal durch die Stadträte der AfD in Frage gestellt werden, müssen auch ihre Wähler zum Protest aufrufen und

k. und k.

# OB-WAHL: VOM BETREUTEN DENKEN ZUM BETREUTEN WÄHLEN

In Görlitz gibt es seit der Wende zu jeder Wahl bisher einen neuen Oberbürgermeister. Was die Amtsinhaber geleistet haben, bleibt kaum in Erinnerung. Dies sollte OB Ursu eine Warnung sein. Joachim Paulick hinterließ geordnete Finanzen, mit Siegfried Deinege verbunden ist u.a. der Bau des Soziokulturellen Zentrums. Zuverlässig verblieb bei beiden Amtszeiten ein hohes Maß an Politikverdrossenheit unter den Bürgern. Die Aufbruchsstimmung erreichte zumeist nur die eigene Anhängerschaft. Entgegen der vielen schönen Sätze aus seinem Wahlprogramm wird Octavian Ursu sich konzentrieren müssen, mit welcher positiven Bilanz er das Amt mal verlassen will. Die Auswahl ist dabei nicht so groß.

Görlitz wird ab 2022 Konsolidierungsgemeinde sein, wenn nicht irgendwoher Geld kommt, von dem man bis jetzt nichts weiß. Ursu wird klären müssen, woher das Geld für den Betrieb des Neißebads und des Soziokulturellen Zentrums kommt. Er wird die Stadthalle nicht eröffnen können, zumindest nicht ihre dauerhafte städtische Bewirtschaftung. Er wird Investitionen einschränken müssen - allesamt sehr unpopuläre Maßnahmen, die man ihm anhängen wird, obwohl sie jetzt schon in Aussicht stehen.

Vielleicht kann er dem begegnen, wenn er die Bürgerbeteiligung von ihrem Folkloreimage befreit und gerade in den oben genannten schweren Entscheidungen den offenen Dialog mit der Bürgerschaft sucht. Denn Haushaltskonsolidierung ist kein populäres Thema. Die meisten interessieren sich für Straßen und Parkplätze, öffentliche Sicherheit, Schaffung von Arbeitsplätzen. Leistungseinschränkungen und Ausgabenkürzungen werden unvermeidbar sein, das hat zunächst nichts mit Ursu zu tun. Dennoch würden unpopuläre Maßnahmen bei der nächsten Wahl sanktioniert. Die breite Unterstützung, die Ursu zur Abwehr eines OB der AfD erfuhr, kann so schnell wieder verschwunden sein, wie sie jetzt plötzlich aufgetaucht ist. Es bleibt aber zu vermuten, dass sich ein Großteil der Bürger mit diesen unübersichtlichen Fragestellungen gar nicht befassen will.

Wippel steht nun bereit für den 1. September. Seine Anhängerschaft wird das gegen ihn gerichtete taktische Bündnis nicht vergessen, zumal für das Direktmandat im Landtag kein über 50%iger Stimmenanteil nötig ist.



„Alles was ich bis jetzt über das Thema Wahl gelesen habe, besorgt mich ungemein. DENN! Alle die sich über das Wahlergebnis echauffieren, sind diejenigen, die am lautesten nach Demokratie brüllen. Wenn diese Demokratie dann mal stattfindet, dann wird auf einmal kollektiv losgeheult. Nehmt das Ergebnis hin, die Kreuze wurden gemacht und jetzt lasst erstmal die Arbeit der neuen Konstellationen beginnen. Meine Güte...“

Ein Stadtrat: „Einen AfDler zu verhindern ist ganz klar keine persönliche Befindlichkeit sondern das Beste, dass mensch für diese Stadt tun kann.

Eine wunderbar bunte Europastadt darf niemals in die Hände von faschistoiden Nationalisten fallen.“

„Wir DIE LINKE. Görlitz rufen alle Demokratinnen und Demokraten auf, sich zu vereinen. Aber wir sagen gleichzeitig: sobald die Machtergreifung von Wippel und Co. abgewehrt worden ist und das demokratische Lager gewonnen hat, werden wir keine Sekunde warten, den neoliberalen, nicht ökologischen und antisozialen Kurs unserer demokratischen Mitbewerber\*innen zu kritisieren.“

„Franziska muss antreten und alle, die den AfD Kandidaten im 1. Wahlgang gewählt haben, sollten sich ernsthaft fragen, ob ein brauner OB wirklich gut für das Image der Stadt ist. Als Wessi bin ich höchst beunruhigt über die Entwicklung in Sachsen und wünsche mir sehnlichst, dass der

## KONSTRUKTIV UND FAIR DISKUTIEREN

trotz unterschiedlicher Sichten oder gegensätzlicher Standpunkte

- ▶ Kritik sachlich formulieren (z.B.: „Mich ärgert es, wenn . . .“)
- ▶ keine Unterstellungen (nicht: „Sie haben doch gar keine Ahnung.“)
- ▶ differenziert reden (nicht: „Die Ausländer . . ., Die Politiker . . .“)
- ▶ eigene Erfahrungen formulieren (z.B.: „Meine Erfahrung ist, . . .“)
- ▶ keine Feindseligkeit verbreiten (nicht: „Asylanten sind doch alle kriminell.“)
- ▶ keine Informationen als Fakten darstellen, wenn nicht gesichert ist, dass sie der Wahrheit entsprechen

**Auch für jede Diskussion gilt Grundgesetz Art. 1: Die Würde des Menschen ist unantastbar.  
Das betrifft auch die Würde von Menschen und Gruppen von Menschen, die nicht anwesend sind.**



# SCHAFFEN WIR DAS?

Erneut ist ein Kater bei uns gestrandet. Dass unsere Kinder ihn Krummbein rufen, hat nichts mit seinen Gliedmaßen zu tun. Das Tier macht keinen ungepflegten Eindruck, mauzt auffällig und ist beständiger Gast an den Futternäpfen geworden. Täglich steigt sein Mut, Einfallsreichtum und seine Hartnäckigkeit, um in unsere Wohnung zu kommen, wohl mit dem Ziel, dauerhaft hier einzuziehen. Zudem kommt er mit dem ansässigen Kater gut zurecht. Vor weiteren Integrationsbemühungen richten wir hier die Frage an die Klein Neundorfer oder Kunnerwitzer, ob er irgendwo ausgebüchsst ist, vermisst wird, erkannt wird. Falls er bei uns bleiben wird, wäre eine Kastration der nächste Schritt.  
Hinweise zur Aufklärung bitte an Familie Müller, 03581 738117.



## Mitglieder des neuen Ortschaftsrats:

Nico Drescher	Klein Neundorf, Seestraße 34	Telefon 015159055624
Kai Schöne	Klein Neundorf, Seestraße 32	Telefon 017663249822
Reinhard Donhauser	Kunnerwitz, Deutsch-Ossiger Weg 24	Telefon 79175
Danilo Weise	Kunnerwitz, An der Landeskronen 17 c	Tel. 015208874035
Enrico Rafelt	Kunnerwitz, Ober Auenweg 11	Telefon 768203
Sven Vetter	Kunnerwitz, Weinhübler Straße 22	Telefon 739000

